

genz zahlenmäßig stark vergrößert (gegenwärtig auf etwa 10-15 Prozent aller Beschäftigten), was mit dem Aufschwung der Wissenschaft, der Technik, der Kultur, des Bildungswesens, des Gesundheitswesens zusammenhängt. Ihre soziale Rolle als Träger der geistigen Produktion und geistiger Dienstleistungen ist erheblich gewachsen. Daraus ist von bürgerlichen und revisionistischen Theoretikern (—» *Revisionismus*) die irrige Schlußfolgerung gezogen worden, daß die Intelligenz zum entscheidenden revolutionären Subjekt geworden sei. Das kann die Intelligenz trotz ihrer wachsenden Rolle nicht werden, weil sie nicht fähig ist, zum Begründer und Träger einer neuen —» *Produktionsweise* und Gesellschaft zu werden. Sie ist als s. S. selbst äußerst heterogen und besitzt daher keine einheitlichen Interessen. Ein beträchtlicher Teil der Intelligenz, insbesondere der mit der Produktion verbundenen wissenschaftlich-technischen Intelligenz, nähert sich in Arbeits- und Lebensbedingungen immer stärker der Arbeiterklasse an und wird zu einem ihrer wichtigsten Bündnispartner. Andere Teile der Intelligenz sind durch ihre Arbeits- und Lebensbedingungen, durch ihre privilegierte Stellung, durch Traditionen und ideologische Einflüsse mehr oder weniger stark mit der herrschenden Bourgeoisie verbunden und leisten ihr Gefolgschaft. Eine kleine Gruppe der Intelligenz (Manager in Wirtschaft und Staat) zählt direkt zur Klasse der Bourgeoisie. Auch die sozialistische Gesellschaft kennt neben ihren Grundklassen, der —» *Arbeiterklasse* und der —» *Klasse der Genossenschaftsbauern*, s. S. Die bedeutendste s. S. im Sozialismus ist die Intelligenz, die ihren Charakter grundlegend gewandelt hat. Die sozialistische Intelligenz geht überwiegend aus der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern hervor und

ist ein wichtiger Verbündeter der Arbeiterklasse beim Aufbau des Sozialismus und noch mehr bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Mit der Verwirklichung der wissenschaftlich-technischen Revolution wächst die Rolle der sozialistischen Intelligenz weiter an, aber sie kann nicht zur führenden sozialen Kraft der sozialistischen Gesellschaft werden. Weiter gibt es im Sozialismus als eine s. S. genossenschaftlich organisierte und private Handwerker und Gewerbetreibende. Diese erfüllen eine notwendige gesellschaftliche Funktion bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und haben im Bereich des Dienstleistungssektors noch eine langwährende Perspektive. Erst wenn die wesentlichen Unterschiede zwischen den Formen des sozialistischen —* *Eigentums*, zwischen körperlicher und geistiger Arbeit, zwischen —* *Stadt und Land* aufgehoben sind und alle Werktätigen annähernd gleiche soziale Arbeits- und Lebensbedingungen haben, werden mit den Klassen auch die s. S. verschwinden.

Sozialismus und Kommunismus: die beiden Entwicklungsphasen oder qualitativen Entwicklungsstufen der einheitlichen kommunistischen —» *ökonomischen Gesellschaftsformation*, welche die kapitalistische Gesellschaftsformation gesetzmäßig ablöst. Die revolutionäre Ablösung des Kapitalismus und der Aufbau des Sozialismus ist die historische Mission der —* *Arbeiterklasse*, die diese unter Führung der —* *marxistisch-leninistischen Partei* im Bündnis mit den werktätigen Bauern und allen anderen werktätigen Schichten erfüllen muß.

S. u. K. sind durch folgende gemeinsame Grundlagen und Wesenszüge verbunden: das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln, die Beseitigung der